

## Terrassenfluren

- 15.1 Buechebärg
- 15.2 Fuchshalde
- 15.3 Müüsli
- 15.4 Rüüti (Amriswil)

## Einzelterrassen

- 15.5 Chaltebrune
- 15.6 Buchackern
- 15.7 Taalaggere
- 15.8 Schäffli
- 15.9 Äppishuuse
- 15.10 Rötler

## Kulturlandschaft

Die Oberthurgauer Gemeinde Erlen liegt im Aachtal, welches durch den Rheingletscher geformt wurde. Die verschiedenen Nutzungen wie Rebbau, Obstbau und Ackerbau kombiniert mit den abwechslungsreichen Landschaftselementen wie den Hügeln, Hecken und Wäldern ergeben ein reich strukturiertes Landschaftsbild. Zudem befinden sich in der Gemeinde Erlen zwei Vorranggebiete Landschaft. Im Süden liegt die „Drumlinlandschaft Götighofen-Buchackern-Zihlschlacht“ (Nr. 119) und im Westen die „Aachebene südlich Engishofen“ (Nr. 154).

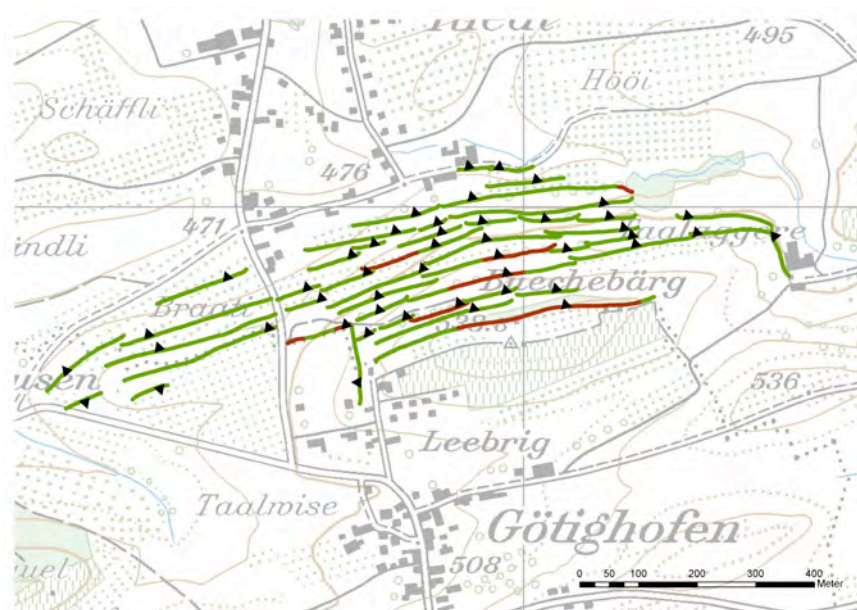
Die Terrassenflur Buechebärg mit der hohen Anzahl Böschungen liegt inmitten der Drumlinlandschaft.



Ausblick vom Buchebärg nach Riedt und Erlen, Archiv SL, 03/10

# Terrassenflur Buechebärg

Nr.15.1



## Charakteristiken:

- Gemeinde: Erlen
- Anzahl: 47 Böschungen
- Exposition: West bis Südost
- Schutzstatus: Vorranggebiet  
Landschaft  
„Drumlinlandschaft“ (Nr. 119)
- Nutzung: Wies-, Weideland,  
Hochstamm-, Niederstammobstanlagen

## Legende

### Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

### Landschaftsraum

Die grosse und intakte Terrassenflur am Nordhang des Buechebärgs prägt den abwechslungsreich strukturierten Landschaftsraum. Elemente wie Hecken, Wald, Wiesland, Niederstamm- und Hochstammobstbäume charakterisieren das typische Landschaftsbild dieser Flur. Nördlich des Buechebärgs liegt die Ortschaft Riedt. Am Südhang des Buechebärgs gegen Götighofen wird Rebbau betrieben.

### Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Ein grosser Teil der Böschungen wird als Wies-, Weideland und für Obstbau genutzt. Einige Böschungen werden von Hecken gesäumt, andere von Nussbäumen. Der Artenreichtum ist unterschiedlich, da unterschiedliche Nutzungen vorhanden sind. Die Böschungen in den Kuhweiden sind meist wenig artenreich, extensiv genutzte Böschungen hingegen weisen einen mittleren bis hohen Artenreichtum auf.

### Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Durch die intensive Beweidung mit Kühen, sind die östlich gelegenen Terrassen beeinträchtigt. Im Westen reicht die Siedlung direkt an die Terrassenflur heran und kann bei weiterer Ausdehnung eine Gefährdung darstellen.



Februar 10



Februar 10

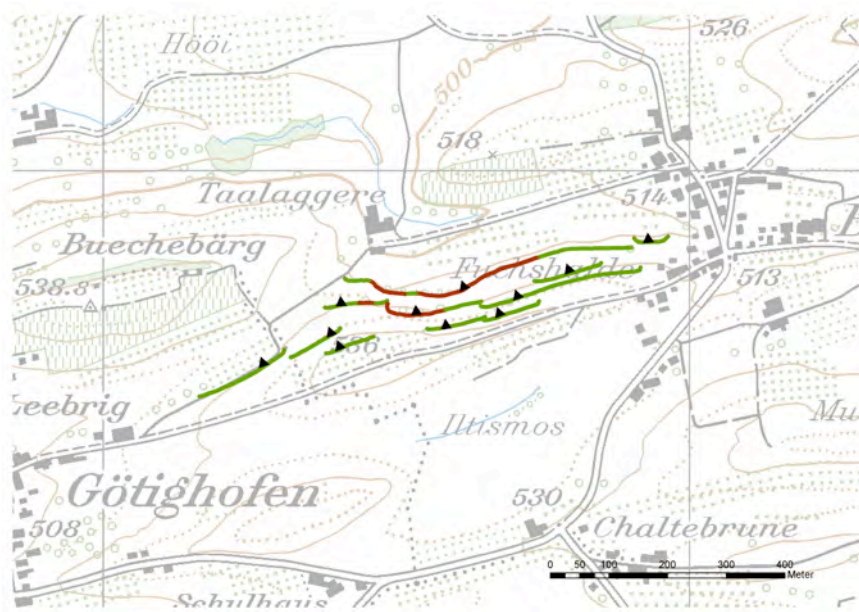


Februar 10

<b>Besonderheiten</b>	- Zusammenhängende intakte Flur mit grosser Anzahl Terrassen
<b>Handlungsbedarf</b>	- Siedlungsplanung steuern - Allenfalls Beweidungskonzept anpassen

# Terrassenflur Fuchshalde

Nr.15.2



### Charakteristiken:

- Gemeinde: Erlen
- Anzahl: 11 Böschungen
- Exposition: Nordwest bis Nord
- Schutzstatus: Vorranggebiet  
Landschaft  
„Drumlinlandschaft“ (Nr. 119)
- Nutzung: Wiesland, wenig Weide

### Legende

#### Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

### Landschaftsraum

Westlich von Buchackern nicht weit von der Terrassenflur Buechebärg entfernt, befindet sich die kleinere Terrassenflur Fuchshalde mit 11 Böschungen. Teilweise sind die Terrassenstrukturen noch gut erhalten und von beachtlicher Höhe. Hingegen gibt es auch Strukturen, welche frühere Terrassen erahnen lassen, die aber nicht mehr klar abgegrenzt werden können. Die Flur ist reich an Hecken.



Februar 10

### Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Die meisten Böschungen sind als Grashänge ausgebildet, wobei aber auch Bestockungen mit Strauch- und Baumhecken vorkommen. Einige Grashänge sind verbuscht (teilweise stark mit Brombeerstauden überwachsen). Der Artenreichtum wird als gering eingestuft, da auch die Hecken oft ungepflegt sind und wenig Arten aufweisen.



Februar 10

### Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Aufgrund der Verbuschung einiger Böschungen und der wenig gepflegten Hecken ist der Zustand der Böschungen eher schlecht. Hinzu kommt im westlichen Teil eine Beeinträchtigung durch Strommasten, welche direkt auf zwei Böschungen errichtet wurden.

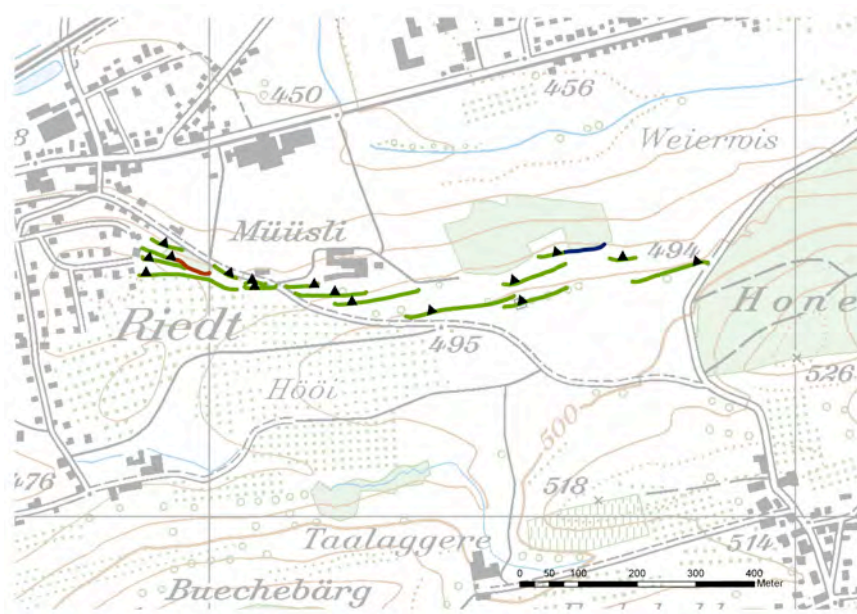


Februar 10

<b>Besonderheiten</b>	- teilweise noch gut erhaltene Terrassenböschungen
<b>Handlungsbedarf</b>	- bessere Heckenpflege - Bekämpfung der Verbuschung

# Terrassenflur Müüsli

Nr.15.3



### Charakteristiken:

Gemeinde: Erlen  
 Anzahl: 16 Böschungen  
 Exposition: Nord  
 Schutzstatus: Landschaftsschutzzone, Vorranggebiet Landschaft „Drumlinlandschaft“ (Nr. 119)  
 Nutzung: Wies-, Weideland, Wald

### Legende

#### Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

### Landschaftsraum

Östlich der Ortschaft Riedt liegt die Terrassenflur Müüsli. Die Flur wird durch eine Strasse getrennt, wobei die westlich gelegenen Böschungen weniger stark ausgeprägt sind als die östlich gelegenen. Wegen der Trennung durch die Strasse ist kein einheitliches Bild mehr wahrnehmbar.



März 10

### Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Die Böschungen werden vorwiegend als Wies- und Weideland genutzt. Nur eine ist als Hecke ausgebildet und eine liegt im Wald. Der Artenreichtum wird als gering bis mittel eingestuft, da vor allem westlich der Strasse die Weide intensiv mit Pferden genutzt wird. Auch die östlich gelegenen Böschungen werden teilweise intensiv beweidet, weisen aber einen höheren Artenreichtum auf.



März 10

### Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Einerseits sind die Böschungen durch die Beweidung stark beeinträchtigt, andererseits entweicht die Strasse das einheitliche Bild der Flur. Im Osten sind noch weitere Andeutungen von Terrassenböschungen vorhanden, es fehlen jedoch klare Strukturen. Im Westen grenzt die Siedlung direkt an die Böschungen.



März 10

<b>Besonderheiten</b>	
<b>Handlungsbedarf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Siedlungsplanung steuern</li> <li>- Allenfalls Beweidungskonzept anpassen</li> </ul>

## Einzelterrassen

### 15.5 Chaltebrune

Die zwei Böschungen Chaltebrune liegen südlich von Buchackern. Die eine weist erste Verbuschungsanzeichen auf, die andere ist teilweise mit einer Hecke bestockt. Das angrenzende Landwirtschaftsland wird als Wiese genutzt.



Februar 10

### 15.6 Buchackern

Die vier Ackerterrassen Buchackern liegen in einer Hochstammobstanlage und werden beweidet. Die Terrassen sind eher schwach ausgeprägt. Die Böschungen werden beweidet und weisen Trittspuren auf. Sie sind nicht sehr artenreich.



Februar 10

### 15.7 Taalaggere

Die drei Böschungen Taalaggere liegen nordwestlich von Buchackern. Eine Böschung ist noch sehr gut erhalten, wogegen eine andere durch die maschinelle Bewirtschaftung stark abgeflacht ist. Die Grashänge weisen einen mittleren Artenreichtum auf.



Februar 10

### 15.8 Schöffli

Die drei nordwestexponierten Böschungen Schöffli, welche als Grashänge ausgebildet sind, liegen westlich der Ortschaft Riedt. Im Gebiet wird unter anderem Acker- und Obstbau betrieben. Zwei Böschungen sind noch gut erhalten, die dritte ist stark durch Erosion geschädigt und weist nur noch eine geringe Höhe auf.



März 10

### 15.9 Äppishuuse

In der Nähe der Terrassenflur Rüüti beim Weiler Äppishuuse liegen die drei Terrassen Äppishuuse. Die begrasteten Böschungen weisen einen geringen Artenreichtum auf.



März 10

## 15.10 Röttler

Südwestlich von Kümmertshausen liegen die drei Terrassenböschungen Röttler. Die Böschungen weisen erste Verbuschungsanzeichen auf, wurden jedoch vor kurzem gepflegt. Die Grashänge weisen einen eher geringen Artenreichtum auf.



März 10